

# Ankündigung Vorlesungsverzeichnis – Best Practice

Bei diesen „Best Practice“ Beispielen handelt es sich um frei erfundene Beispiele, mit teilweise realen Bezügen, die die Definitionen zu den einzelnen Punkten erläutern sollen.

## Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

### Beispiel 1: SE Seminar zur Unterrichtsplanung

#### Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltung

**Ziele:** Kennenlernen und praktisches Ausprobieren von verschiedenen Unterrichtsmethoden. Erwerb von Kompetenzen zur Reflexion über den eigenen Unterricht und über den Unterricht von KollegInnen. Feedback geben und nehmen lernen.

**Inhalte:** In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Unterrichtsmethoden (*Angabe von Beispielen*) anhand von vorgegebenen Themen vorgestellt.

- **Methoden:** Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion. Zu den definierten Themen soll jeweils eine Unterrichtseinheit mit einer vorgegebenen Unterrichtsmethode ausgearbeitet und durchgeführt werden (die Vortragenden übernehmen die Rolle der Lehrpersonen, der Rest der Anwesenden die Rolle der "Schulklasse"). Im Anschluss daran erfolgt eine Diskussion über die simulierte Unterrichtseinheit bzw. die vorgestellte Unterrichtsmethode.

#### Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel

- Präsentation einer geplanten Unterrichtssequenz oder der Struktur eines Themenbereichs oder einer Jahresplanung.
- Abgabe eines Portfolios mit folgenden Inhalten: Schriftliche Ausarbeitung der im Seminar präsentierten Planung mit Berücksichtigung der Rückmeldungen zur Präsentation; schriftliche Ausarbeitung einer zweiten Planung, welche die für die Präsentation gewählte Planung ergänzt (z. B. Jahresplanung für die Klassenstufe, aus der die Unterrichtssequenz gewählt wurde); allenfalls weitere ausgewählte Inhalte des Seminars
- Beteiligung in den Diskussionsphasen

#### Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

##### Mindestanforderung:

- Anwesenheitspflicht, Studierende dürfen zweimal unentschuldig fehlen.
- Die Präsentation ist verpflichtend zu halten.
- Seminararbeit: Zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis kann die Lehrveranstaltungsleitung Studierende zu einem notenrelevanten Gespräch nach Abgabe der Seminararbeit einladen, welches positiv zu absolvieren ist.

##### Beurteilungsmaßstab:

- Präsentation: 30 Punkte
- Seminararbeit: 50 Punkte (vorgegebener/vereinbarter Abgabetermin ist einzuhalten)
- Beteiligung in den Diskussionsphasen (Konstruktive, fachlich richtige Beiträge und Engagement bei der Besprechung der Präsentationen): 20 Punkte

Für eine positive Beurteilung der Lehrveranstaltung sind 60 Punkte erforderlich.

1 (sehr gut) 100-90 Punkte

2 (gut) 89-81 Punkte

3 (befriedigend) 80-71 Punkte

4 (genügend) 70-60 Punkte  
5 (nicht genügend) 59-0 Punkte

## Prüfungsstoff

Alle in der Lehrveranstaltung durchgenommenen Inhalte, insbesondere auch die fachlichen und fachdidaktischen Inhalte und Überlegungen der eigenen und der im Seminar präsentierten Planungen. Unterstützendes Lernmaterial befindet sich auf Moodle.

## Literatur

Aktuelle Schulbücher der Sekundarstufe 1 und 2

Barzel et al. (2012): Mathematik unterrichten: Planen, durchführen, reflektieren. Cornelsen, Berlin.

Bruder et al. (2015): Handbuch der Mathematikdidaktik. Springer Verlag, Berlin Heidelberg.

## Beispiel 2: SE Vertiefungsseminar im Bereich Entwicklung

### Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltung

#### Goals:

1. To extend and deepen knowledge and understanding of selected topics in developmental psychology, particularly in adolescence and emerging adulthood.
2. To enhance insights into the ways of research of the selected topics.
3. To improve the techniques of oral and written presentations of integration of the literature studied, as well as to reflect and develop a critical view on study reports.
4. To actively participate in constructive group discussions.

#### Content:

Selected topics in the development of individuation and identity over adolescence and emerging adulthood, including the correlates and developmental outcomes.

#### Methods:

Oral presentations (posters, seminar papers), discussions, group work (e.g., creation of posters in small groups with cross-validations, role play).

### Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel

Individual (paired) presentations of seminar papers, 2 short written reports (seminar paper, individually selected paper, and reflection on an individually selected presentation or discussion), group work (discussions in the class and in small groups).

### Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

#### Mindestanforderung:

Presence in the SE ( one absence tolerated).

#### Beurteilungsmaßstab:

1. Seminar papers:
  - Oral presentation (handout, slides): 20 points.
  - Written report (1-2 pp.): 20 points.
2. Individually selected empirical paper on the topic of the SE course: 20 points.
3. Reflection on a selected topic presented in the SE: brief written report (1-2 pp., including references): 20 points
4. Active engagement in class discussions, group work (discussions, posters, role play): 20 points

1 (sehr gut)	→ 100-89 points
2 (gut)	→ 88-76 points
3 (befriedigend)	→ 75-63 Punkte
4 (genügend)	→ 62-50 points

5 (nicht genügend) → 49-0 points

## Prüfungstoff

Presentations, written papers, engagement in discussions and work in small groups.

## Literatur

Basics (Grundlagen zu Jugend und jungen Erwachsenenalter) in Berk, L. E. (2011).  
Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Recommended:

Kloep, M., Hendry, L. B., Taylor, R., & Stuart-Hamilton, I. (2016). Development from adolescence to early adulthood. London, New York: Psychology Press.

Zukauskiene, R. (Ed.) (2016). Emerging adulthood in a European context. London, New York: Routledge.

## Beispiel 3: VU Algorithmen und Datenstrukturen

### Ziele, Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltung

**Ziel:** Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Aufwandsabschätzungen, Komplexitätsmaße, grundlegende Datenstrukturen, Such- und Sortierverfahren und grundlegende Graph- und Optimierungsalgorithmen. Sie werden dadurch befähigt Algorithmen und geeignete Datenstrukturen für gegebene Problemstellungen zu entwerfen oder auszuwählen und das Leistungsverhalten zu beurteilen.

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in einen Vortragsteil, in dem die erforderlichen Kenntnisse vermittelt werden und in einen Übungsteil, in dem eine auszuwählende Datenstruktur implementiert werden muss.

Der Vortrag gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Algorithmen (Paradigmen, Analyse)
2. Datenstrukturen (Allgemeiner Überblick)
3. Vektoren (Sortieren, Hashing)
4. Graphen (Optimierungsalgorithmen)

**Methode:** Vortrag, praktische Übungen

### Art der Leistungskontrolle und erlaubte Hilfsmittel

Schriftliche Teilleistung zum Vortragsteil. Zur schriftlichen Teilleistung sind keine Hilfsmittel zugelassen.

Für den Übungsteil sind weitere zwei Teilleistungen zu erbringen:

- Realisierung eines Projekts (Themen sind aus einer Liste zu wählen)
- Schriftlicher Abschlusstest über die praktischen Übungen. Es werden die grundlegenden Operationen (Einfügen/Löschen/Suchen) auf der für das Projekt ausgewählten Datenstruktur geprüft. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.

### Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

#### Mindestanforderungen:

Für den erfolgreichen Abschluss sind zumindest 45 Punkte bei der schriftliche Teilleistung zum Vortragsteil und 45 beim praktischen Übungsteil erforderlich.

#### Beurteilungsmaßstab:

Schriftliche Teilleistung zum Vortragsteil: 100 Punkte

Praktischer Übungsteil: insgesamt 100 Punkte

- Realisierung eines Projekts: 50 Punkte

- Schriftlicher Abschlusstest über die praktischen Übungen: 50 Punkte

Die Note ergibt sich aus der erreichten Punkteanzahl wie folgt (max. 200 Punkte):

<=200 Punkte und >=175 Punkte Sehr gut

<175 Punkte und >=150 Punkte Gut

<150 Punkte und >=125 Punkte Befriedigend

<125 Punkte und >=100 Punkte Genügend

<100 Punkte Nicht genügend

### Prüfungstoff

Die schriftliche Teilleistung zum Vortragsteil umfasst den gesamten im Vortrag enthaltenen Stoffinhalt (Folien, Vortrag, Referenzliteratur).

Prüfungstoff im Praktikumsteil ist das gewählte Thema und der für dessen Implementierung erforderliche Sprachumfang von C++11.

### Literatur

R. Sedgewick, Algorithmen in C++ (Teil 1-4), Addison Wesley, 3. überarbeitete Auflage, 2002.

Thomas H. Cormen, Charles E. Leiserson, and Ronald L. Rivest, Introduction to Algorithms, published by MIT Press and McGraw-Hill. (First published in 1990.)

Steven Skiena, The Algorithm Design Manual, 2nd Edition, Springer

Donald E. Knuth, The Art of Computer Programming (Vol 1-3), Addison Wesley.

Bjarne Stroustrup, Einführung in die Programmierung mit C++, Pearson Studium.

Bjarne Stroustrup, Programming Principles and Practice Using C++, Addison Wesley.

Bjarne Stroustrup, The C++ Programming Language, Addison Wesley.